

INHALT

EDITORIAL 02

AUS DEN PFARREN 03

THEMA 04

BAUSTEINE 06

DREIKÖNIGSAKTION 08

GRADBENI KAMNI/BAUSTEINE 10

GOTTESDIENSTMODELL 12

TERMINE 16

Impressum und Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaberin und Herausgeberin I Diözese Gurk, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt a. W., Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Kärnten Redaktionsleitung | Simone Oblak-Sever Inhaltliche Verantwortung I Katholische Jungschar Kärnten Grundlegende Richtung I Kommunikationsorgan der Katholischen Jungschar Kärnten Erscheinungsweise I 4 Ausgaben im Jahr im Verlags- und Herstellungsort 9020 Klagenfurt a. W. Herstellung | Druck- & Kopiezentrum des Bischöflichen Seelsorgeamtes der Diözese Gurk, 9020 Klagenfurt a. W. Fotos und Bildrechte | Titelgrafik: Sabrina Srienz | Wenn nicht eigens vermerkt: Archiv der Katholischen Jungschar Kärnten. Die Texte sind unter der Creative-Commens-Lizenz: Namensnennung - nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen lizenziert. Weitere Infos unter https://creativecommons.org/licenses/?lang=de









Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. FSC® Recycled 100% GFA-C0C-001390 Ausgezeichnet mit dem Blauen Engel, dem Österreichischen Umweltzeichen und dem EU-Ecolable. Hergestellt in Österreich.

EDITORIAL



Liebe Leser/innen!

Die Veröffentlichung der jüngsten Ausgabe dieser Publikation fällt in eine – in zweifacher Hinsicht – besondere Phase. Zum einen nimmt die Coronavirus-Pandemie nach wie vor breiten Raum im Alltag ein, wodurch etwa noch immer keine persönlichen Gruppenstunden durchgeführt werden dürfen, und zum anderen befinden wir uns mitten in der Fastenzeit.

Auf unserem Weg hin zum höchsten Fest im Kirchenjahr sind wir aufgerufen, innezuhalten, umzukehren und uns neu auszurichten. Einen Beitrag dazu möchte auch die Katholische Jungschar mit ihrem Fastenblog unter dem Motto "40 Tage die Welt verändern" leisten – Näheres dazu auf der letzten Seite.

Im Zentrum dieses Werkbriefs steht der Evangelist Markus. Sein Symbol, der Löwe, ziert das Titelblatt, die thematische Auseinandersetzung mit dem Verfasser der Frohbotschaft ist auf den Seiten 4-5 zu finden.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem "KRÜML" ist Ostern: Unsere Geistliche Assistentin, Angela Trattner, hat dazu eine Gruppenstunde sowie ein Gottesdienstmodell erarbeitet.

Im Namen des gesamten Teams der Katholischen Jungschar wünsche ich viel Freude bei der Lektüre, eine gnadenreiche Fastenzeit sowie ein gesegnetes Osterfest!

fimmer Oceles - Sugar

Simone Oblak-Seyer Diözesanreferentin der Katholischen Jungschar Kärnten



© pixabay.com

DREI ENGEL UND DAS CHRISTUSKIND ...

Für viele Kinder und Familien sind die Krippenandacht und das dazugehörige Spiel ein wichtiger Bestandteil des Weihnachtsfestes. Da es aufgrund der Corona-Bestimmungen im vergangenen Dezember kaum möglich war, dieses live aufzuführen, hat sich die Pfarre Klagenfurt-Wölfnitz eine Alternative dazu überlegt. Mehrere Kinder und Jugendliche der Pfarre haben das Krippenspiel vorab eingespielt, wobei die Aufzeichnung im Gotteshaus in Kooperation mit der jungenKirche-Katholischen Jungschar durchgeführt wurde. Nicht nur die engagierten Darsteller/innen hatten einen große Freude mit der szenischen Darstellung des Weihnachtsevangeliums, sondern auch die Mitglieder der Kirchengemeinde, die sich das Krippenspiel online anschauen konnten und gerade in diesem herausfordernden Jahr nicht auf die beliebte Tradition verzichten mussten!

Angela Trattner/KJS Kärnten









STERNSINGEN 2.0 IM SINNE DON BOSCOS

Zahlreiche Kinder und Jugendliche der Pfarre Klagenfurt-St. Josef-Siebenhügel folgten der Einladung, im Kärntner Sternsingervideo mitzuwirken. Bei der Realisierung des in Kooperation mit dem Don Bosco Schülerheim umgesetzten Projektes geplant als Alternative zum herkömmlichen Sternsingen – waren neben Kreativität auch jede Menge Flexibilität und Spontanität gefordert, denn: Corona hatte bei den Probeterminen und Aufnahmen ein gehöriges Wörtchen mitzureden. Von anfänglich relativ "normalen" Treffen wurde Woche um Woche immer weniger möglich, einzelne Sänger/innen fielen aus, und letztendlich mussten bei strahlendem Sonnenschein Aufnahmen gemacht werden, die eigentlich im Winter repräsentativ sein sollen. Dies alles tat jedoch der Begeisterung der Mitwirkenden keinen Abbruch und so konnte dank des Engagements der Akteur/innen hinter und vor der Kamera innerhalb eines Monats eine aussagestarke Botschaft auf Video festgehalten werden!

Corinna Guggenberger-Holl/KJS Kärnten

So erreichst du uns:

Mag.^a Simone Oblak-Seyer Diözesanreferentin Katholische Jungschar

simone.oblak-seyer@kath-kirche-kaernten.at Mobil: 0676 8772-2482



EIN TEXT, DER DIE WELT VERÄNDERTE

EIN BLICK AUF DAS MARKUSEVANGELIUM

"Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn" so lautet der erste Satz des Markusevangeliums. So kurz, so knapp, so prägnant führt der Evangelist in sein Werk ein. Kein Vorwort wie bei Lukas. Kein Stammbaum wie bei Matthäus. Keine Kindheitsgeschichten. Kein kunstvoller und wortgewaltiger Prolog wie bei Johannes. Nein, Markus hat es eiliger, schreibt drängender. Nach dem Anfangssatz geht es direkt "zur Sache": Bereits im folgenden Vers wird (mit einem Zitat des Propheten Jesaja aus dem Alten Testament) auf einen Boten verwiesen, der Jesus vorausgeschickt wird. Dieser tritt dann auch schon in Vers vier in Gestalt Johannes des Täufers auf. Darauf werden in rascher Folge Johannes vorgestellt, Jesus getauft und vom Satan in Versuchung geführt und gleich danach beginnen bereits (noch immer im ersten Kapitel) die Berichte des öffentlichen Wirkens und der Verkündigung Jesu. Man sieht: Markus verliert keine Zeit. Das ist umso bemerkenswerter, da sein Bericht nicht nur das erste und älteste der vier biblischen Evangelien ist (auch wenn ihn alle gängigen Bibelausgaben hinter dem Matthäusevangelium an die zweite Stelle eingereiht haben). sondern die Gattung "Evangelium" insgesamt begründet hat. Grund genug, sich einmal etwas genauer mit diesem Text zu

befassen, von dem man wirklich ohne Übertreibung sagen kann, dass er die Welt verändert hat.

DER EVANGELIST UND SEINE HINTERGRÜNDE

Wie für alle vier im Neuen Testament überlieferten Evangelien gilt auch hier: Der Name des Autors wird im Text selbst nicht genannt, die Überschriften (z. B. "Evangelium nach Lukas") wurden erst später hinzugefügt – vermutlich, um die einzelnen Texte besser voneinander unterscheiden zu können. Im Fall von Markus gibt es allerdings schon sehr frühe Zeugnisse (aus dem ersten Jahrhundert nach Christus), die Markus als "Begleiter und Dolmetscher" des Apostels Petrus überliefern.

Demnach war Markus selbst kein Augenzeuge des Lebens und Wirkens Jesu, hat aber die Verkündigung eines sehr wesentlichen Augenzeugen gesammelt und aufgeschrieben. Diese sehr frühe Verbindung von Markus mit Petrus gründet sich unter anderem auf den Schluss des ersten Petrusbriefes (1 Petr 5,13), wo Petrus seinen Adressaten Grüße seines "Sohnes" Markus überbringt. Im Markusevangelium selbst ist aber keine besondere Hervorhebung des Petrus feststellbar. Traditionell gilt Rom als Entstehungsort des Evangeliums, es gibt aber auch Hinweise auf einen Ursprung in Syrien.

Fest steht jedenfalls: Das Evangelium ist in einem einfachen, aber sehr sauberen Griechisch verfasst, der Autor ist aber auch mit der Muttersprache Jesu – Aramäisch – vertraut, übersetzt diese aber für seine Leser/innen ins Griechische.

Das Evangelium dürfte um das Jahr 70 n. Chr. unter dem Eindruck der Eroberung und Zerstörung Jerusalems (und des Tempels) durch die Römer entstanden sein und richtet sich an eine Gemeinde, die unter Verfolgung leidet, gleichzeitig aber Jesu Botschaft auch zu den Heiden trägt.



Aufnahme vom Hochaltar der Markuskirche in Wolfsberg © Bernhard Wagner



Relief vom Evangelisten in der Markuskirche in Wolfsberg © Bernhard Wagner

HINEIN IN DIE FROHE BOTSCHAFT

Doch genug der Hintergründe, hin zum Text selbst. Das Markusevangelium ist mit seinen 16 Kapiteln (mit insgesamt 678 Versen) das kürzeste der vier Evangelien. Zum Vergleich: Das Lukasevangelium hat 1151 Verse in 24 Kapiteln. Das Markusevangelium will (wie andere biblische Texte natürlich auch) wirklich gelesen werden – und man kann dies durch seine Überschaubarkeit auch innerhalb weniger Stunden schaffen. Also, herzliche Einladung an dieser Stelle: Bibel schnappen oder Bibel-App öffnen und nichts wie hinein in den Text!

Der Text kann in drei Hauptabschnitte unterteilt werden:

- 1. Das Wirken Jesu in und um Galiläa (Mk 1,16-8,26)
- 2. Der Weg Jesu (Mk 8,27-10,52)
- 3. Jesus in Jerusalem (Mk 11,1-16,8)

Ein Hauptthema des gesamten Texts ist dabei die Verkündigung von Jesus als "Sohn Gottes". Schon der Einstiegssatz "Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn" (Mk 1,1) zeigt dies deutlich. Danach wird Jesus noch dreimal, an drei ganz wesentlichen Stellen des Evangeliums als "Sohn

Gottes" bezeichnet: Bei der Taufe Jesu (Mk 1,11) und bei seiner Verklärung auf dem Berg (Mk 9,7) jeweils von Gott selbst. Bei der Taufe erklärt Gott, dass er an Jesus sein "Wohlgefallen" gefunden hat, bei der Verklärung ruft er dazu auf, auf Jesus zu hören. Die dritte Bekräftigung Jesu als Gottes Sohn erfolgt im Moment des Kreuzestodes durch den römischen Hauptmann. Dieser sieht Jesus sterben und bekennt: "Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn." (Mk 15,39)

DAS KREUZ ALS SCHLÜSSEL

Dieses Bekenntnis des Hauptmanns ist ein Schlüssel für das ganze Markusevangelium. Erst mit dem Tod Jesu, erst vom Kreuz her, lässt sich

das Wirken von Jesus wirklich einordnen und erst nach dem Ostergeschehen kann man erkennen, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Diese Erkenntnis ist immer nur rückwirkend möglich (weshalb die Jünger zu Jesu Lebzeiten sehr oft von ihm zurückgewiesen werden und nichts von seiner Lehre zu verstehen scheinen). Wir, die wir den irdischen Jesus nicht erlebten (wie auch die Gemeinde des Markus), haben also keinen wirklichen Nachteil gegenüber Petrus & Co. Wenn wir das Evangelium "von Ostern her" lesen, können auch wir durch all die Wundergeschichten, Heilungen und Gleichnisse Jesus als Sohn Gottes erkennen. Ein ermutigender Gedanke, oder?

So erreichst du uns:

Diakon Jakob Marinus Mokoru, BEd Diözesanjugendseelsorger

jakob.mokoru@kath-kirche-kaernten.at Mobil: 0676 8772-2460



Foto: Eggenberger

"ALLES ANDERS ALS MAN DENKT – JESUS LEBT!



Die Katholische Jungschar wünscht

Frohe Ostern!

Bona Pasca! ladinisch Buona Pasqua! italienisch Happy Easter! englisch Blažene Vazmene svetke! burgenländisch-kroatisch Radostné Velikonoce! tschechisch Boldog Húsvétot! ungarisch

Radostné Vel'konočné sviatky! slowakisch Latschi Patraja! burgenländisch-romanes Vesele Velikonočne praznike! slowenisch Srećan Uskrs! serbisch Sretan Uskrs! kroatisch

Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Mt 28,6

Ostergrußaktion 2021 - Das Ostergrußmotiv wurde von Jorina aus Kärnten gemalt. F.d.l.v.: Kath. Jungschar Österreichs, Wilhelminenstraße 91/II/f, 1160 Wien – www.jungschar.at



Die Ostergrußkarte 2021 stammt aus der Diözese Gurk-Klagenfurt. Das Motiv wurde von Jorina aus Ferlach gezeichnet. Zu bestellen unter 0676 8772-2482 oder ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at





MATERIAL:

- · Eier, die eine andere Farbe haben. Es gibt zum Beispiel von Natur aus hellgrüne Eier. Einfach beim Geflügelbauer nachfragen.
- · Wolldecke, ein braunes Tuch und viele bunte Tücher
- Vorlage Schmetterling
- Kinderbibel

EINSTIEG

Jedes Kind darf ein Ei aus einem Beutel ziehen und es dann vor sich hinlegen. Anschließende Impulsfragen können sein: Warum ist das Ei grün? Warum gibt es zu Ostern eigentlich Eier? Was verbindet ihr mit dem Ei?

Wenn die Kinder dann herausgefunden haben, dass das Ei von Natur aus grün ist oder eine andere Farbe hat, können sie das Ei ablegen.



© pixabay.com

GESCHICHTE

Vor der Erzählung der Geschichte werden die bunten Tücher in ein braunes Tuch eingepackt und zu einer Rolle geformt, die als Raupe in die Mitte des Kreises gelegt wird.

Die Geschichte mit eigenen Worten erzählen.

Es war einmal eine kleine Raupe. Sie war grün und hatte Stacheln am Rücken. Die anderen Tiere der Wiese mochten die Raupe nicht. Sie mochten sie nicht, weil sie nicht so schön aussah wie die anderen Tiere - die bunten Käfer, schillernden Libellen und gelben Bienen. Außerdem konnte die kleine Raupe auch sonst nichts besonders gut: Sie konnte keinen goldenen Honig machen oder Netze spinnen. Sie konnte weder fliegen, noch zirpen, noch summen. Das Einzige, was sie wirklich gut konnte und auch immerzu tat, war fressen.

So erreichst du uns:

Prof.in MMag.a Angela Trattner Geistliche Assistentin Katholische Jungschar



klagenfurt-woelfnitz@kath-pfarre-kaernten.at Mobil: 0676 8772-5228

So blieb die kleine Raupe immer allein mit ihren Blättern und fraß und fraß und fraß, soviel sie konnte. Sie wurde dicker und dicker, bis sie sich irgendwann vor Erschöpfung hinlegen musste. Doch bevor sie einschlief, baute sie sich noch ein Haus - kein besonders schönes, wohlgemerkt. Es war braun und unförmig. Es war sogar so fein, dass die kleine Raupe eine lange Zeit darin verschlief. Als sie wieder erwachte, erschrak sie. Sie fühlte sich so ganz anders. Ihr Haus war zu eng geworden. Sie machte sich ein Loch und arbeitete sich heraus. Zu ihrem großen Erstaunen sah sie ganz anders aus. Die grüne, langsame Raupe hatte sich in einen bunten, wunderbaren Schmetterling verwandelt! Wie sich die kleine Raupe freute und sogleich ihre Flügel ausprobierte!

Der Kokon in der Mitte wird ausgerollt, das braune Tuch wird als Körper des Schmetterlings hingelegt und die bunten Tücher werden als Flügel hingelegt.

OSTEREVANGELIUM UND AUSTAUSCH

Eine Kerze wird angezündet und die Gruppenleiterin/der Gruppenleiter liest das Evangelium von Ostern aus der Kinderbibel vor.

DIE FRAUEN UND DAS LEERE GRAB

Als der Sabbat vorüber war, am Abend des Tages, kauften Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome Duftkräuter für Salböl. Sie wollten zum Grab vor die Stadt gehen, um Jesu toten Körper zu salben, wie es für ein ehrenvolles Begräbnis üblich war. So kamen sie am ersten Wochentag hinaus zur Grabkammer - in aller Frühe, als eben die Sonne aufging. Und noch während sie gingen, sagten sie zueinander. "Wer wird uns den Stein vom Eingang wegrollen?"

Als sie aber zum Eingang blickten, sahen sie: Der große Rollstein war weggewälzt!

Sie gingen in die Grabkammer hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann auf der Bank sitzen, in einem weißen Gewand. Sie erschraken sehr.

"Erschreckt nicht", bat er sie. "Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferweckt worden. Er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt haben! Doch nun geht, sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Jesus geht euch voraus nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat."

Die Frauen flüchteten aus dem Grab, zitternd und außer sich. Und in ihrer Angst sprachen sie mit keinem Menschen.

(nach Markus 16,1-8)



© pixabay.com

Buchtipp:

Ich bin bei euch – Die große Don Bosco Kinderbibel, ISBN: 978-3-7698-1821-5

Kurze Austauschrunde zum Bibeltext.

UMSETZUNG

Die Kinder bekommen ein Stück braunes Papier und eine Vorlage zum Schmetterling. Auf das braune Papier zeichnen oder schreiben sie, was sie gerne hinter sich lassen möchten und den Schmetterling können sie gestalten.

Das Papierstück kann dann etwa verbrannt werden.

ABSCHLUSS

Jeder darf ein Ei und einen bunten Schmetterling mit nach Hause nehmen.

Gruppenstundenmodell: Angela Trattner

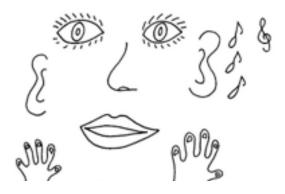
FASTEN

UMKEHREN UND NEUES WAGEN

"Kehr um" – mit dieser Einladung hat am Aschermittwoch die Fastenzeit begonnen. Es ist eine Einladung, alte und ausgetretene Wege zu verlassen und mit Gott neu aufzubrechen, Neues zu wagen. Diese Einladung will nicht einschränken oder uns etwas von unserer Lebensfreude nehmen. Im Gegenteil, die Fastenzeit will unsere Aufmerksamkeit wieder mehr auf das Wesentliche in unserem Leben lenken.

Wir laden dich und die Kinder deiner Gruppe ein, in diesen Wochen euren Sinnen nachzuspüren und diese zu schärfen: im Hinblick auf euren Alltag und die Menschen, die euch begegnen, sowie die Schönheit der erwachenden Natur. Wir laden euch ein, etwas Neues in eurem Alltag auszuprobieren und dabei nachzuspüren, welche positive Wirkung die Veränderung von Gewohnheiten haben kann.

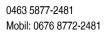
Vielleicht wollt ihr euch bei der Aktion "Fleisch fasten" oder "Auto fasten" beteiligen. Mögliche Andockpunkte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellen wir euch auf diesen Seiten vor.



So erreichst du uns:

Mag.ª Anneliese Michael

Projektreferentin Dreikönigsaktion anneliese.michael@kath-kirche-kaernten.at





Dem Fest der Auferstehung Jesu geht eine besondere Vorbereitungszeit voran. Das Fasten ist eine uralte, in allen Weltreligionen bekannte und angewandte Methode, um wieder stärker zu sich selber zu finden und um sich bewusst zu werden, was im eigenen Leben wirklich wichtig ist.

Es geht beim Fasten nicht nur um den Verzicht auf bestimmte Speisen, sondern auch darum, genauer auf die persönlichen Gewohnheiten zu achten, das eigene Tun zu hinterfragen, einzuschränken oder manches sogar ganz zu beenden. So schaffen wir im Leben Freiraum oder Platz für Neues. Es muss sich dabei nicht um ganz große Dinge und Taten handeln. Wichtig ist zu überlegen, wie ich etwas Gutes tun kann für andere Menschen, für die Umwelt und somit auch für mich selbst.

DIE SINNE SCHÄRFEN

Fasten heißt auch, Menschen und Dinge, die mich umgeben oder Handlungen, die mir vertraut sind, ganz bewusst wahrzunehmen. Eine gute Einstiegsübung dafür ist, die eigenen Sinne zu schärfen.

Dies könnt ihr bei einem **Spaziergang im Freien** ausprobieren, indem ihr die Umgebung mit den Augen, den Ohren, der Nase sowie den Händen ganz bewusst wahrnehmt.

Seid dabei besonders achtsam: Auf welche Gegenstände oder Menschen lenkt ihr eure Augen, wo verweilt euer Blick und warum? Welche Geräusche nehmt ihr wahr oder wie erlebt ihr die Stille, die euch umgibt? Mit den Händen könnt ihr frisches Gras berühren, Bäume umarmen oder Gegenstände erfühlen, die euch am Weg begegnen.

Vielleicht habt ihr auch eine einfache Jause dabei – ein paar Trockenfrüchte, einen Apfel oder ein Stück Brot – und nehmt euch extra viel Zeit beim Nachspüren des Geschmacks dieser puren Lebensmittel.

ACHTSAM DURCH DIE FASTENZEIT





MATERIAL:

Papier, Stifte, Farbstifte, Schnüre, evtl. Zweige und Vase

Nach einem Spaziergang in der Natur, von dem ihr mit frisch geschärften Sinnen zurückgekehrt seid, könnt ihr überlegen, worauf ihr in der Fastenzeit ganz besonders achten möchtet, im Sinne von: das nehme ich mir vor, das probiere ich aus, das mache ich mal weniger oder das lasse ich ganz weg. Ihr könnt eure Gedanken auf einem **Plakat** sammeln, auf das ihr zuvor ein Augenpaar, Ohren und Hände sowie eine Nase und einen Mund zeichnet.

Als Alternative könnt ihr **Zweige in eine Vase** geben und eure Achtsamkeits- oder Fastengedanken, die euch im Laufe der 40 Fastentage beschäftigen, auf **kleine Zettel** notieren oder malen. Sammelt eure Ideen an einem Platz, an dem ihr diese im Blick habt und wo sie gut verwahrt bleiben. Wann immer ihr einen Fastengedanken in die Tat umsetzt, befestigt ihr den dazugehörigen Zettel auf den vorbereiteten Zweigen. Bis Ostern sind die Zweige mit euren bunten Ideen geschmückt und ihr habt euch auf das Fest der Auferstehung vorbereitet.

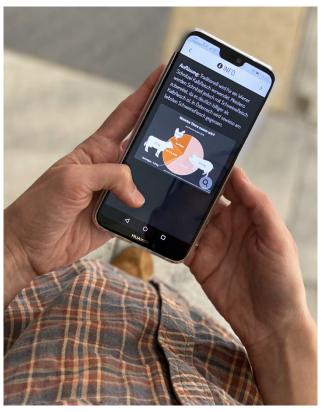
Hier einige Anregungen:

- Mit Oma/Opa einen Spaziergang machen z. B. Handy fasten & Zeit finden
- Frühlingsblumen erkunden im Garten oder Wald die Natur als schützenswert erleben
- Freundlichkeit verbreiten positive Energie versprühen und spüren
- Zeit für Geschwister oder Freund/innen nehmen Gemeinschaft stärkt
- Danke sagen für Alltägliches wahrnehmen, was einem alles geschenkt wird
- Lieblingsmusik hören, ein Mandala ausmalen sich Ruhe und Erholung gönnen
- die eigene Wasserflasche nutzen Trinkwasser als kostbaren Schatz erkennen
- Müll sammeln und sortenrein recyceln aktiv die Umwelt schützen.

Sofern Gruppenstunden wieder möglich sind, könnt ihr anstelle von oder zusätzlich zu einem Spaziergang einen Stationenbetrieb machen und für jeden Sinn eine Station aufbauen. Beispiel "Augen - sehen": ein Foto von einem Fastentuch zu einem Puzzle zerschneiden und zusammen setzen lassen oder die Farbe der Fastenzeit, violett, in vielen unterschiedlichen Nuancen als Papierstreifen/-schnipsel (aus Werbeprospekten) bereitstellen und sie nach ihrer Farbintensität reihen oder ein Muster legen lassen. Verteile danach im Raum fünf vorbereitete Plakate mit den Texten: Ich faste mit den Augen, ich faste mit den Ohren usw. Die Kinder können herumgehen und ihre Ideen dazuschreiben oder malen. Zur Erinnerung erhält jedes Kind ein Bild mit allen Sinnes-Symbolen zum Ausmalen oder als Miniatur-Bild zum Aufhängen am Palmbuschen.

AKTION "GERECHT LEBEN – FLEISCH FASTEN" – SCHNITZELJAGD

Anstelle einer Jungschar- oder Mini-Stunde könnt ihr euch "Auf die Spur eines Schnitzels" machen. Auf dieser virtuellen Erkundungstour löst ihr spannende Rätselfragen rund um das Thema Fleischkonsum. Dabei erfährt ihr Erstaunliches über Essgewohnheiten und die heimische Landwirtschaft – aber auch, was unser Schnitzel mit Landraub in Brasilien zu tun hat oder wie der



© Welthaus Graz

Fleischkonsum mit der globalen Erwärmung zusammenhängt. Die digitale Schnitzeljagd soll eine Einladung zu einem bewussteren Umgang mit dem wertvollen Nahrungsmittel Fleisch sein. Geeignet ab ca. 14 Jahren. Mehr Informationen unter: graz.welthaus.at/news/schnitzeljagd/ und auf www.fleischfasten.at.

AKTION AUTOFASTEN - HEILSAM IN BEWEGUNG

Auch diese Aktion lädt Jungschar- oder Mini-Gruppen zum Mitmachen und aktiv werden ein. Die Idee ist, auf den Wegen zur Schule, in die Kirche oder zu Freunden das "Elterntaxi", wann immer möglich, stehen zu lassen und die Wege auf andere Weise zurückzulegen. Autofasten ist eine gute Möglichkeit, in der Fastenzeit das eigene Mobilitätsverhalten zu überdenken und Alternativen auszuprobieren. Darüber hinaus gibt es tolle Preise zu gewinnen. Mehr Infos auf: www.autofasten.at.

Quellen

Fastenzeit, Christine Gruber-Reichinger, in: Vollbunt, Magazin der Katholischen Jungschar Linz, 12.03.2020. Fasten mit allen Sinnen, Modellsuche "Fasten", Kath. Jungschar der Erzdiözese Wien

ŽIVILA. RASTLINE. ŽIVALI.

V SVETEM PISMU

UVODNE MISLI • EINLEITUNG

Sv. pismo je debela, obširna knjiga z raznimi zgodbami in slikami. Najstarejši deli sv. pisma so stari nad 3.000 let. Je knjiga rekordov in tudi največkrat prevedena knjiga sveta, v nad 2000 jezikov. Kot ideja za razvedrilo lahko odkriješ in najdeš ob iskanju svetopisemskih kratic pravilne besede, ki jih lahko vstaviš v križanko. S pravilnimi odgovori pa dobiš pravo geslo, ki naj te v vsakdanjem življenju spremlja ob zavestnem občudovanju božjega stvarstva. Če pa rad / rada rišeš pa oblikuj svoj plakat z živalmi, živili in rastlinami...

Material: sv. pismo, pisalo...

Downloads

Weitere Seiten und den Beitrag in deutscher Sprache findet ihr unter:



www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar

SVETOPISEMSKA ŽIVILA

Š	Α	R	М	U	Н	Е	С	Ž	В	Z	R	Р	U	М
U	Z	L	Е	Č	Α	D	R	Н	N	٧	Т	Š	G	L
0	Е	T	D	S	٧	С	Š	G	R	0	Z	D	J	Е
K	R	J	Ι	Ž	Т	R	Α	O	Z	D	I	R	Р	K
Č	I	Z	Α	0	D	K	С	U	Т	Α	Е	В	S	0
Н	В	D	S	G	В	М	٧	S	D	Ν	R	Š	Α	Р
L	Α	G	F	٧	J	Α	Р	Ž	М	I	G	D	U	S
G	R	Α	Ν	Α	Т	Ν	0	J	Α	В	0	L	K	0
Ž	U	М	В	С	R	D	Š	G	s	K	Z	Е	S	L
0	G	٧	R	S	Č	Е	В	U	L	Α	Н	U	F	Z
K	D	Š	Ν	В	D	L	Z	R	0	J	s	В	0	В
S	М	0	K	٧	Α	J	G	٧	N	Α	K	٧	Č	I
Z	Е	L	М	Ž	G	R	0	Z	D	J	Е	Т	G	Α
Č	S	J	Α	G	Р	K	В	М	Ž	С	L	٧	D	Т
V	В	Е	K	0	R	I	Α	Ν	D	Е	R	Ν	K	Š

Rešitev: izpolni in okroži

Gen 25,34 (2)	
Ex 3,8 (2)	
Gen 43,11 (6)	
1 Sam 18 (6)	
Ex 28,34	
Nm 13,24	
2 Sam 17,28 (5)	
Ps 55,22	
Nm 11,5	
Ex 3,17 (1)	
Ex 12, 15	
Nm 11,7	
Lv 2,13	
Gen 24,17	
Lv 23,13	
Nm 11,5(4)	
Iz 10,14	

So erreichst du uns:

Andreja Lepuschitz

Katoliška otroška mladina Referentka/Referentin Viktringer Ring 26/II 9020 Klagenfurt a. W./Celovec



andreja.lepuschitz@kath-kirche-kaernten.at 0463 54587-3480

Mobil: 0676 8772-3480

SVETOPISEMSKE RASTLINE

- 1. Ex 23,11:
- 2. Lev 23,40:
- 3. Gen 6,14:
- _ ′
- 4. Dtn 32,32:5. Ex 15,27:
- 6. Ex 12,8:
- 7. Ex 9,31 (2. rastlina):
- 8. Ex 12,22:
- 9. Ex 25,10:
- 10. Ex 9,31 (1. rastlina): 9

			6			
		17				
			5			
		12		22		
		3				
	15			4		
9						

11.Ex 2,3 (2. rastlina):

20

12.Gen 18,1:

13. Ex 9,32 (1. rastlina):

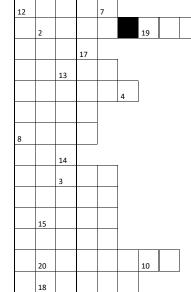
14. Ex 3,2:

15. Ex 2,3 (1. rastlina):

16.Gen 41,49:

CVETODICEMENI	ŽIV/A1	CVI	VDT
SVETOPISEMSKI	ZIVAL	SKI	VRT

- 1. Gen 8,9:
- 2. Lev 11,7:
- 3. Ex 4,3:
- 4. Dtn 14,14:
- 5. Lev 11,4:
- 6. Gen 22,3:
- 7. Gen 15,9:
- 8. Ex 22,30:
- 9. Lev 3,1:
- 10. Num 29,25:
- 11.Gen 15,11:
- 12.Ex 8,12:
- 13. Lev 11,19 (1. Tier):
- 14. Dtn 14,5 (3. Tier):
- 15. Dtn 25,4:
- 16. Gen 12,16 (2. Tier):



16. Gen 12,16 (2. Tier):

17. Lev 11,6:

18. Gen 1,26 (1. Tier):

19. Ex 2,16 (1. Tier):

20. Gen 32,16 (2. Tier):

21.Ex 7,28:

22. Lev 4,16:

23. Dtn 14,7 (3. Tier):

24. Lev 11,17 (2. Tier):

	6				
	21				
		16			
1;9				l	
,-			J		
			11		

22

1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	
14	15	16	17	18	19	20	21	22						



BAUSTEINE FÜR EINEN GOTTESDIENST ZU OSTERN

LIED

Stell dich in die Sonne (Kurt Mikula) https://www.mikula-kurt.net/2014-1/stell-dich-in-die-sonne/

BEGRÜSSUNG UND KREUZZEICHEN

Aufstehen ist keine leichte Sache. Oftmals möchte man noch ein wenig liegen bleiben. Das Bett ist so warm und weich und vielleicht stehen an dem Tag auch viele Punkte am Programm. Aber wenn man nicht aufsteht, kann man auch vieles verpassen – zum Beispiel schöne Erlebnisse mit Freunden und der Familie.

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu Christi. Er ist aus dem Grab aufgestanden. Das bedeutet für uns, dass der Tod nicht das Ende des Lebens ist, sondern es gibt dennoch ein neues Leben. Jesus steht auf und geht in das Leben. Daran wollen wir uns heute gemeinsam erinnern.

KYRIE-RUFE

Jesus unser Freund, du hast dein Leben für andere gelebt. Sei jetzt in unserer Mitte. (*Herr erbarme dich*)

Jesus unser Freund, du hast uns gezeigt, wie wir einander helfen können. Sei jetzt in unserer Mitte.

(Christus erbarme dich)

Jesus unser Freund, wir möchten jeden Tag aufstehen mit dem Gefühl, dass du uns nahe bist. Sei jetzt in unserer Mitte. (Herr erbarme dich)

TAGESGEBET

Guter Gott, du willst uns zeigen, welche Kraft das Leben hat. Jeden Tag zeigst du uns in der Natur und im Leben, dass du für uns ein Leben voller Glück und Liebe willst.

Du zeigst uns, dass es sich jeden Tag lohnt aufs Neue aufzustehen. Wir möchten daher heute danken und zu dir beten. Amen.

LESUNG

Gen 1,1 – 2,2 (zur Schöpfungsgeschichte eignet es sich, neben der Erzählung auch Bilder zu den einzelnen Tagen zu zeigen oder sie vorab schon an die Kinder auszuteilen und die Kinder kommen dann hinaus, wenn ihr Bild vorgestellt wird)

Ja, so fing es an: Als alles noch im Dunklen lag, sprach Gott: "Es werde Licht", und es wurde hell. Da sah Gott, dass es gut war. Er trennte den Tag von der Nacht, und er nannte das Licht "Tag", und die Finsternis nannte er "Nacht".

Am nächsten Tag formte Gott den Himmel. Hoch spannte er sich über die Erde.

Am dritten Tag verwies der Herr das Meer in seine Grenzen, und er schuf trockenes Land. Er sagte: "Die Erde soll grün werden, und allerlei Pflanzen mit Samen und Früchten sollen auf ihr wachsen." Und so geschah es.

Am vierten Tag bildete Gott die Lichter am Himmel, um Tag und Nacht zu unterscheiden. Sie geben den Wechsel der Tagesund der Jahreszeiten an. Die Sonne ist das große strahlende Licht des Tages. Der Mond ist das kleine milde Licht der Nacht. Zusammen mit den Sternen macht er die Dunkelheit hell.



© pixabay.com



© pixabay.com

Gott sah, dass alles, was er erschaffen hatte, schön war. Aber noch fehlten die Tiere, die die Erde bevölkerten und belebten. Aus seinen Händen entließ er am fünften Tag große und kleine Fische, die sich im tiefen, blauen Meer vermehrten, und alle Arten von Vögeln, die aufflogen und sich weit über die grünen Wälder und Wiesen verbreiten.

Am sechsten Tag füllte Gott die Erde mit großen und kleinen Landtieren. Überall war jetzt blühendes Leben, und der Herr hatte seine Freude daran. Schließlich fehlte nur noch eins. So sprach Gott am sechsten Tag: "NUN WOLLEN WIR DEN MEN-SCHEN MACHEN, NACH UNSEREM BILD UND DASS ER UNS ÄHNLICH SEI! Er soll Sorge tragen für alles, was auf der Erde lebt, für die Fische im Meer, die Vögel in der Luft, für das Vieh, die wilden Tiere und alles, was auf dem Boden kriecht."

So entstand der Mensch. Gott schuf ihn als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er ihn. Denn alleine kann der Mensch nicht glücklich sein, er braucht Gefährten. Und so nahm Gott, während der Mensch schlief, aus dem Innersten des Menschen, ganz nahe von seinem Herzen, eine Rippe und formte daraus die Frau. Den Mann nannte er Adam, und die Frau nannte er Eva. Sie sollten füreinander da sein und einander ergänzen und in Gottes großem Garten leben.

Der Herr überblickte sein Werk, und es gefiel ihm sehr gut. In sechs Tagen schuf Gott den Himmel und die Erde mit allem, was darauf wächst und lebt. Am siebten Tag aber ruhte er. Deshalb segnete Gott den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, denn am diesem Tag ruhte er aus, und er betrachtet voller Wohlgefallen und Freude seine Schöpfung.

Buchtipp:

Roberto Brunelli: Meine Kinderbibel Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, ISBN: 3-7022-2721-0

HALLELUJA

Halleluja - Preiset den Herrn (LP 147)

EVANGELIUM

Mt 28,1-10

Schriftauslegung interaktiv

Die Kinder bekommen einen Gegenstand oder die Leiterin/der Leiter nimmt sie jeweils einzeln aus einem Korb. Die Gegenstände sind: ein großer Stein, Engelsflügel, weiße Stoffteile, ein wohlriechendes Öl, ein weißes Gewand, ein Schwert und ein

großes Plakat mit der Schrift "Fürchte dich nicht!". In einer Dialogpredigt mit den Kindern den Text des Evangeliums nochmals durchgehen und zu den einzelnen Versen das passende Symbol finden. Am Ende das Plakat gut sichtbar – etwa vor dem Altar – platzieren.

LIED

Da berühren sich Himmel und Erde (Laubach und Lehmann) https://www.tvd-verlag.de/tl_files/leseproben/tvd21206_Gemeindeliedheft_leseprobe.pdf

<u>FÜRBITTEN</u>

Gott, du bist uns nahe und wir vertrauen auf dich. Daher dürfen wir zu dir beten:

 Guter Gott, wir bitten für alle Kinder auf dieser Welt.
Schenke ihnen ein gutes und glückliches Leben.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, wir bitten für alle
 Familien, die es gerade nicht
 leicht haben. Gib´ ihnen die Kraft, sich zu verstehen und auch Geduld zu haben.
 Wir bitten dich, erhöre uns.

- Guter Gott, wir bitten für all die armen Menschen und all jene, die auf der Flucht sind. Schenke ihnen Hoffnung und Zuversicht für die Zukunft.
- · Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die nicht mehr bei uns sind. Lass' sie durch den Glauben zu einem neuen Leben auferstehen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Diese Bitten und alles, was wir in unseren Herzen tragen, legen wir vor Gott.

VATER UNSER

Unser Vater im Himmel!

Gott, du kennst uns alle. Wir sehen dich nicht, du herrschst im Himmel. Aber du sogst für uns. Bei dir sind wir daheim.

Geheiligt werde dein Name.

Unser Vater, wir wollen Gutes von dir sagen. Denn du hast die ganze Welt gemacht. Wir danken dir.

Dein Reich komme.

Unser Vater, einmal werden alle Menschen in deinem Haus wohnen. Alle werden leben. Wir freuen uns darauf. Jesus wohnt schon jetzt bei dir. Er hat uns von dir erzählt. Wir danken dir!

Dein Wille geschehe – wie im Himmel, so auf Erden.

Unser Vater, hilf uns alles zu verstehen, was mit uns geschieht! Wir Menschen wollen oft ganz andere Dinge. Aber was du willst, ist gut für uns. Wir danken dir!

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Bitte, gib uns, was wir jeden Tag zum Leben brauchen: Gib uns Essen und Trinken, gib uns Freunde! Gib uns

Gesundheit und Wärme, gib uns Frieden! Bitte gib dies allen Menschen auf der Erde!

Und vergib uns unsere Schuld,

Wir denken oft nur an uns selbst, wir wollen alles für uns haben. Das ist nicht gut, hab du uns trotzdem lieb.

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Hilf uns an die anderen zu denken! Mach, dass wir sie lieb haben, auch wenn sie uns ärgern!

Und führe uns nicht in Versuchung,

Mach, dass wir dich nicht vergessen!

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Mach, dass uns das Böse keine Angst macht: Hunger, Krankheit, Streit und Krieg. Mach, dass das endlich aufhört!

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Alle: Du, unser Vater im Himmel! Amen.

GEBET

Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen. Alles, was mir Sorgen bereitet hat, habe ich begraben und es ist auferstanden. Wie Jesus es gesagt hat, er lebt!

Ich habe mich immer gefragt, wer wird meinen Stein wegschieben?



Jetzt weiß ich: Jesus ist da, er lebt, er nimmt auch meinen Stein weg. Meine Ängste und Sorgen darf ich ihm anvertrauen. Amen.

Kinder und Mitfeiernde dürfen überlegen und auf einen Zettel schreiben oder zeichnen, wovor sie sich fürchten und dies dann zu dem Plakat vor dem Altar legen.

<u>SEGEN – ALTIRISCHES SEGENSGEBET</u>

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. Der Herr sei neben dir, um dich zärtlich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst. Der Herr sei in dir, um dich liebend zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

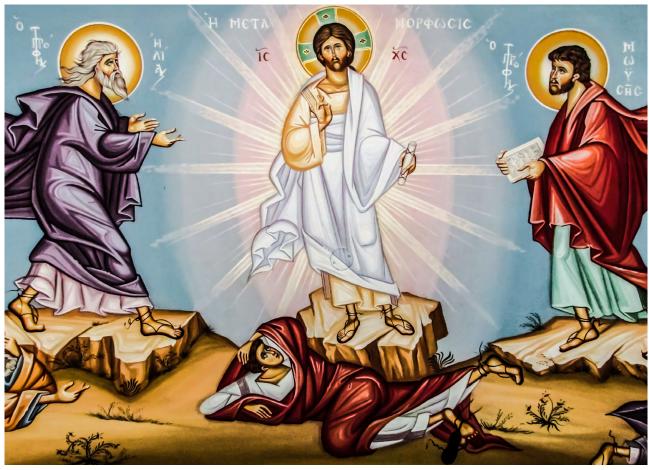
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen. Amen.

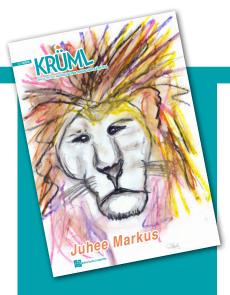
LIED

Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit dir, mein Gott (Hans Waltersdorfer)

http://www.jakobus-weg.de/aJakw/2SObayJkw/gJkgebet/ Voll%20Vertrauen%20gehe%20ich.pdf

Gottesdienstmodell: Angela Trattner





Katholische Jungschar Kärnten Tarviser Str. 30 9020 Klagenfurt am Wörthersee 0676 8772-2482 ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at

Werkbriefe Download www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar





unterstützt von:



Katholische Kirche Kärnten





<u>KIKI-DAYS/KIRCHENKINDER-TAGE 2021</u>

Bei den KiKi-Days/Kirchen-Kinder-Tagen bieten mehrere Abteilungen des Bischöflichen Seelsorgeamtes im Rahmen eines gemeinsamen Projektes Pfarren Unterstützung bei der Durchführung von Ferienlagern oder Sommerbetreuung an. Mitarbeiter/innen der Diözesansportgemeinschaft, jungenKirche-Katholischen Jungschar, des Katholischen Familienwerks sowie der Kinderzeitschrift



"Regenbogen" stellen sich unter dem Motto "Wir machen Sommer" in der Pfarre ein, um in dieser ein abwechslungsreiches und lustiges Tagesprogramm für die Kinder zu gestalten. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Module und Ideen für weitere Tage, die in der Pfarre selbstständig umgesetzt werden können, anzufordern.

Kontakt:

Katholische Jungschar: ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at, 0676 8772-2482



